

# Inhalt

Abstracts .....	5
Editorial .....	7

## Beiträge zum Schwerpunktthema

*Normann Müller*

Unterinvestieren Betriebe in berufliche Weiterbildung? .....	13
--	----

*Lorenz Lassnigg/Stefan Vogtenhuber*

Neuere Schätzungen zur öffentlichen und privaten Finanzierung der Erwachsenenbildung in Österreich .....	29
---	----

*Bernd Käpplinger/Erik Haberzeth/Claudia Kulmus*

Finanzierung von Bildung im Lebenslauf – Was Hänschen finanziert bekommt, kann Hans selbst zahlen? .....	43
---	----

## Rezensionen

### Sammelrezension

Anerkennung von Kompetenzen und Professionalisierung (Reinhard Zürcher) .....	57
---	----

*Silvia Annen*

Anerkennung von Kompetenzen. Kriterienorientierte Analyse ausgewählter Verfahren in Europa (Reinhard Zürcher) .....	57
--	----

*Elke Gruber/Gisela Wiesner (Hg.)*

Erwachsenenpädagogische Kompetenzen stärken. Kompetenzbilanzierung für Weiterbildner/innen (Reinhard Zürcher) .....	59
--	----

### Rezensionen

*Rolf Arnold*

Systemische Erwachsenenbildung. Die transformierende Kraft des begleiteten Selbstlernens (Wolfgang Müller-Commichau) .....	61
---	----

*Matthias Herrle*

Ermöglichung pädagogischer Interaktion. Disponibilitätsmanagement  
in Veranstaltungen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung (Sabine Digel) ..... 62

*Katrin Kaufmann*

Informelles Lernen im Spiegel des Weiterbildungsmonitorings  
(Jost Reischmann) ..... 63

*Hans-Christoph Koller/Roland Reichenbach/Norbert Ricken (Hg.)*

Philosophie des Lehrens (Egbert Witte) ..... 65

*Bernhard Leipold*

Lebenslanges Lernen und Bildung im Alter (Arthur Schneeberger) ..... 69

*Joachim Ludwig*

Lernen und Lernberatung. Alphabetisierung als Herausforderung  
für die Erwachsenenbildung (Wiltrud Gieseke) ..... 70

*Nadja Miersch*

Anspruch und Wirklichkeit wissenschaftlicher Weiterbildung an öffentlichen  
Hochschulen. Implementierung einer Qualitätspolitik (Helmut Vogt) ..... 71

*Elke Heidrun Schmidt*

Altersbilder in der Erwachsenenbildung. Ältere Menschen im Spiegel  
westdeutscher Volkshochschulprogramme. Längsschnittuntersuchungen  
1950 – 2000 (Sigrid Nolda)..... 73

*Hildegard Schröteler-von Brandt/Thomas Coelen/Andreas Zeising/**Angela Ziesche (Hg.)*

Raum für Bildung. Ästhetik und Architektur von Lern- und Lebensorten  
(Richard Stang) ..... 75

Autorinnen und Autoren der Beiträge ..... 77

Autorinnen und Autoren der Rezensionen ..... 78

Call for Papers ..... 79

Normann Müller

### **Unterinvestieren Betriebe in berufliche Weiterbildung?**

Arbeitsmarktforscher vermuten, dass zu wenig in die berufliche Weiterbildung von Beschäftigten investiert wird, weil personengebundene Kenntnisse und Fertigkeiten eine allgemein zugängliche Ressource darstellen, die prinzipiell jedem Betrieb zur Verfügung steht. Diese Unterfinanzierungsproblematik müsste umso stärker hervortreten, je schlechter Qualifikationen, deren Entwicklung durch Betriebe finanziert wurde, vor der Verwertung durch andere Betriebe geschützt sind. Höhere Fluktuationsraten sollten sich demnach in einem geringeren betrieblichen Weiterbildungsengagement äußern; generelle Investitionen dabei stärker betroffen sein als spezifische. Auswertungen der BIBB-FluCT-Erhebung aus dem Jahr 2011 können diese Hypothesen für Betriebe in Deutschland jedoch nicht zweifelsfrei bestätigen.

### ***Private Investment in Vocational Education?***

*Labor economists argue that private investment in the training of workers may be too low. This view is based on the notion of worker skills being a common-pool resource available in principle to any employer. Such under-investment ought to be more pronounced the less difficult it is for outside firms to exploit the skills of workers qualified elsewhere. Thus, higher labor turnover may be expected to reduce firms' commitment to developing worker qualifications; investment in general skills should be affected more strongly than investment in specific skills. However, analyses of the BIBB-FluCT data that were collected in 2011 among firms in Germany, do not provide unreserved support for these hypotheses.*

Lorenz Lassnigg/Stefan Vogtenhuber

### **Neuere Schätzungen zur öffentlichen und privaten Finanzierung der Erwachsenenbildung in Österreich**

Der Beitrag beschreibt einen Ansatz zur Gesamterfassung der Finanzierung der Erwachsenenbildung (EB/WB) in Österreich, gegliedert nach öffentlichen und privaten Beiträgen, und diskutiert diesen Ansatz im Rahmen der Entwicklung einer Wissensbasis für die Förderung und Politik im Bereich der EB/WB. Die Ausgaben werden in verschiedenen Varianten dargestellt, für 2009 ergeben sich 0,7 Prozent des BIP an direkten und 1,2 Prozent des BIP an direkten und indirekten Ausgaben/Kosten zusammen. Den größten Beitrag leisten die Unternehmen mit ca. 40 Prozent, gefolgt von den öffentlichen Ausgaben mit 30 bis 34 Prozent und den individuellen Ausgaben mit etwas unter 30 Prozent. Unter den öffentlichen Ausgaben ist der Anteil der Arbeitsmarktpolitik hoch und tendenziell steigend.

### **Latest Estimations on Public and Private Financing of Adult Education in Austria**

*This contribution describes an approach for the assessment of the total expenditure for adult and continuing education and training (ACET) in Austria, broken down by public and private sources of financing. Variants of estimates of the expenditure are presented. Direct expenditure has been at 0.7% and the sum of direct and indirect expenditure at 1.2% of GDP in 2009. The largest share is born by the enterprises (40%), followed by the public (30-34%), and the individuals slightly below 30%. Among the public expenditure the share of labour market policy is high, with a rising tendency.*

Bernd Käßlinger/Erik Haberzeth/Claudia Kulmus

### **Finanzierung von Bildung im Lebenslauf – Was Hänschen finanziert bekommt, kann Hans selbst zahlen?**

Es gibt in der Bildungspolitik und -ökonomie Stimmen, die eine Verlagerung öffentlicher Finanzierung auf frühe Bildungsbereiche fordern. In kritischer Auseinandersetzung mit solchen Forderungen wird hier die hohe Relevanz öffentlicher Finanzierungsanreize für Bildungsentscheidungen und Berufskarrieren im Lebenslauf aufgezeigt. Hierzu werden Ergebnisse der Brandenburg-Studie präsentiert, in der die Nutzung eines Weiterbildungsgutscheins quantitativ und qualitativ untersucht wurde. Gezeigt wird, wie in verschiedenen Berufs- und Lebensphasen von Frauen in den Gesundheits- und Sozialbranchen ein erhöhter Weiterbildungs- und Finanzierungsbedarf entsteht.

### **Financing Education in the Context of Lifelong Learning**

*There are voices at the political level, which call for a relocating of finances into sections of early education. This article demonstrates the high relevance of public stimuli in opposition to such claims. Therefore, results of the Brandenburg-Study will be presented, in which the usage of continuous training vouchers have been quantitatively and qualitatively researched. It will be demonstrated how in specific vocational and private phases within the lives of women in health and social sectors an increased need arises for continuing training and financing.*